

Stadtteilsekretariat Kleinbasel

Jahresbericht 2006



Vertritt die Interessen Kleinbasels und vermittelt zwischen Stadtteil und Verwaltung

Für ein wohnliches, kulturell lebendiges Kleinbasel und ein respektvolles Zusammenleben seiner BewohnerInnen

Stadtteilsekretariat Kleinbasel
Klybeckstrasse 95, 4057 Basel



Kleinbasler Rheinufer: 5. März 2006 – Ein Wintermärchen

Stadtteilsekretariat Kleinbasel

Trägerverein Stadtteilsekretariat | Klybeckstrasse 95 | 4057 Basel
Telefon 061 681 84 44 | Fax 061 681 84 46 | sts.kb@bluewin.ch

Neue Adresse, ab 31.03.2007: Klybeckstrasse 61, 4057 Basel

Öffnungszeiten: Di - Fr, 15 - 18.30 h / Termine nach Vereinbarung

INHALT

1	JAHRESBERICHT DES PRÄSIDENTEN	5
2	TRÄGERVEREIN	6
21	VORSTAND	6
22	DELEGIERTENVERSAMMLUNGEN	6
24	QUARTIERRÄTINNEN	7
25	ARBEITSGRUPPEN	7
3	STADTTEILSEKRETARIAT KLEINBASEL	8
31	ANLAUF- UND INFORMATIONSTELLE	8
32	ANWOHNERANHÖRUNGEN UND INFORMATIONSVERANSTALTUNGEN	8
33	VERNETZUNG UND VERTRETUNG IN GREMIEN UND ARBEITSGRUPPEN	8
4	ÖFFENTLICHKEITSARBEIT, VERANSTALTUNGEN UND BESUCHERGRUPPEN	9
5	TÄTIGKEITSBERICHT ÜBER DAS 2. BETRIEBSJAHR (2006)	9
51	WOHNEN	10
52	WOHNUMFELD UND ÖFFENTLICHER RAUM	11
53	VERKEHR	13
54	ARBEIT / WIRTSCHAFT	14
56	INTEGRATION	14
57	SOZIOKULTUR / SOZIALES	15
58	KOMMUNIKATION UND IDENTIFIKATION	15
59	MITWIRKUNG DER QUARTIERE / UMSETZUNG § 55 DER NEUEN VERFASSUNG KT. BS	16
6	FINANZEN	17
61	BILANZ PER 31.12.2006	17
62	ERFOLGSRECHNUNG 2006	18
63	REVISIONSBERICHT	19
7	GÖNNER 2006	20
8	WHO IS WHO?	20
81	VORSTAND, STADTTEILSEKRETARIAT UND REVISOREN	20
82	MITGLIEDERORGANISATIONEN	21

1 Jahresbericht des Präsidenten



Im abgelaufenen Vereinsjahr wurde weiter am Aufbau und Bekanntheitsgrad des Stadtteilsekretariates gearbeitet. Besonders der Öffentlichkeitsarbeit wurde eine hohe Priorität beigemessen. So wurde erstmals gegen Ende des Jahres ein Medienapéro durchgeführt, an welchem über Erreichtes und Zukünftiges berichtet wurde. Weiter konnte in Zusammenarbeit mit der Schule für Gestaltung der visuelle Auftritt des Stadtteilsekretariates beschlossen und teilweise bereits umgesetzt werden.

In zahlreichen Sitzungen beschäftigten sich die Vorstandsmitglieder mit der strategischen Ausrichtung des Stadtteilsekretariates. Gleichzeitig wurde auch überprüft, ob die Zielerreichung der durch die Mitglieder beschlossenen Schwerpunktthemen optimal verläuft. Weiter beschäftigte sich der Vorstand mit der Lokalsuche für das Stadtteilsekretariat, wie in

den Schwerpunktthemen vorgesehen. Die neue Verfassung des Kantons Basel-Stadt und hier besonders der §55, Mitwirkung der Quartiere, behandelte der Vorstand an zahlreichen Sitzungen, darunter auch an einer Informationsveranstaltung, wo Verantwortliche der Stadt Zürich über ihre Vorgehensweisen im Zusammenhang mit der Mitwirkung der Bevölkerung informierten.

An den regelmässig durchgeführten Delegiertenversammlungen konnten sehr kompetente Referentinnen und Referenten zu wichtigen, den Stadtteil Kleinbasel betreffenden Themen gewonnen werden, wie. z.B Vertreter der Messe CH oder der Roche, welche über ihre Bauvorhaben informierten. Ebenfalls waren Vertreter der Kantonalen Verwaltung mit interessanten Themen aus allen Bereichen der Verwaltung eingeladen.

Speziell die Finanzverantwortliche im Vorstand beschäftigte sich auch im abgelaufenen Vereinsjahr mit der Sicherung der finanziellen Mittel. In zahlreichen Gesprächen konnten so einige Spender und Sponsoren gefunden werden. Einzelne Anfragen sind noch pendent.

Der Leiter des Stadtteilsekretariates Kleinbasel, Hanspeter Rohrer, hat auch im vergangenen Jahr zahlreiche Anfragen und Anliegen aus dem Kleinbasel entgegen genommen und an die Kantonale Verwaltung weitergeleitet. Umgekehrt sind auch zahlreiche kantonale Anliegen via Stadtteilsekretär an die Zielgruppen im Kleinbasel weiter geleitet worden. Diese Verbindungsstelle zwischen Bevölkerung und Verwaltung hat sich nun institutionalisiert und sehr gut eingespielt. Besonders im 2. Halbjahr wurde durch den Stadtteilsekretär die Zusammenarbeit zwischen der Bevölkerung in Kleinhüningen und dem Kanton moderiert.

Zum Schluss gilt es Danke zu sagen. Einerseits den zahlreichen Sponsoren und andererseits der Regierung des Kantons Basel-Stadt, welche mit der Sprechung der Sponsorengelder bzw. des Subventionsbeitrages dieses Modell der Private-Public-Partnership ermöglichen. Gleichzeitig gilt mein Dank auch den zahlreichen freiwilligen Helferinnen und Helfer sowie allen im Trägerverein mitmachenden Mitgliederorganisation. Sie alle tragen dazu bei, dass dieser Stadtteil als lebens- und liebenswerter Stadtteil wahrgenommen werden kann

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'S. Gassmann'.

Stephan Gassmann, Präsident

2 TRÄGERVEREIN

21 Vorstand

Als Nachfolger für den zurückgetretenen Rolf Bisser wurde neu Peter Winiker, an der Mitgliederversammlung vom 23.02.2006, in den Vorstand gewählt. Mit diesem Neuzugang hat sich das bewährte Vorstandsteam 2006 zu 10 gemeinsamen Sitzungen getroffen. Weiter haben die Vorstandsmitglieder an den Delegiertenversammlungen des Trägervereins, Veranstaltungen und, in Wahrnehmung ihrer Ressorts, an einer Vielzahl weiterer Sitzungen teilgenommen. In enger Zusammenarbeit mit dem Stadtteilsekretär Hanspeter Rohrer hat sich der Vorstand wiederum mit einem weiten Spektrum anspruchsvoller Aufgaben befasst, wie z.B.: Festlegung und Umsetzung der Schwerpunktthemen, Vor- und Nachbereitung von Delegiertenversammlungen, Finanzen und Mittelbeschaffung, Öffentlichkeitsarbeit, suche eines neuen Geschäftslokals und Umsetzung des §55 „Mitwirkung in den Quartieren“ der neuen Verfassung Basel-Stadt. Wiederum ist es dem Vorstand gut gelungen das Stadtteilsekretariat, zur Gewährleistung einer guten Abstützung und Akzeptanz, erfolgreich gegen aussen zu vertreten. Mit Blick auf den bevorstehenden Rücktritt von Stephan Gassmann (Präsident) und Renate Köhler (Finanzen) soll das langjährige und sehr erfolgreiche Wirken dieser beiden PionierInnen gewürdigt werden, die sich seit der Gründung des „Quartiersekretariats Kleinbasel“ im Frühling 2000 im Vorstand engagieren. Mit Reiner Schümperli bleibt dem Vorstand ein ebenso engagierter „Gründervater“ und Brückenbauer für den erfolgreichen Start ins nächste Geschäftsjahr erhalten.

22 Delegiertenversammlungen

Im Berichtsjahr fanden acht Delegiertenversammlungen und eine Mitgliederversammlung statt. Nachfolgen eine Übersicht zu den behandelten Anträgen und den wichtigsten Themen:

DV 07 vom 11.01.2006

- Entwurf des Integrationsgesetzes BS/BL: Präsentation durch Thomas Kessler und Dr. Géza Teleki
- respekTAKel'06: Information über das grosse Fest der Kulturen durch Julia Morais und Thomas Kayser

MV 08 vom 23.02.2006

- Wahl der Vorstandsmitglieder: Bestätigung aller Bisherigen, bis auf den zurücktretenden Rolf Bisser
- Wahl neuer Vorstandsmitglieder: Peter Winiker und Balz Herter
- Schwerpunktthemen 2005/2006: Diskussion und Genehmigung von Rechenschaftsbericht'05 und ST'06

DV 09 vom 05.04.2006

- Durchbruch Kasernenkopfbau-Rheinpromenade: Präsentation des ika-Projektes durch Peter Schuler
- Horburgstrasse: Information zu Situation und Handlungsbedarf durch Patrick Zemp, AG Verkehr



Gute Argumente sind auch an den Delegiertenversammlungen gefragt

DV 10 vom 18.05.2006

- Werkraum Warteck und Quartiertreffpunkt Burg: Vorstellung durch Lavinia Biert
- Sanierung der KB-Rheinberme, Dreirosen- bis Mittlere Brücke: Information durch Rudolf Bossert
- Klingentalgraben und Dreiecksplatz Feldbergstrasse/Claragraben: Kurzinfo zu Aufwertungsprojekten
- Begleitgruppe Erlenmatt, Bevölkerung und Gewerbe: Katharina Schmidt informiert über den Stand des Projektes und die Arbeit der Begleitgruppe.
- B10/01: Wahl von Katharina Schmidt als Delegierte des TvSTS-KB in der Begleitgruppe.
- B10/02: Antrag der IKA betr. Durchbruch des Kasernenkopfbau-Rheinpromenade wird unterstützt
- B10/03: Antrag des NQV-UKB betr. Uferweg zwischen UKB und Kleinhüningen wird unterstützt.
- B10/04: Antrag der AG-Verkehr betr. nutzungsorientierter Entwicklung der Horburgstrasse wird unterstützt.
- B10/05: Antrag der AG-Verkehr zur Unterbindung von quartierfremdem Durchgangs- und Schleichverkehr wird unterstützt.

DV 11 vom 22. Juni 2006

- Erweiterungsprojekt der Messe Schweiz: Präsentation durch Peter Holenstein und Ueli Born
- Dreirosen Jugendtreff und Freizeithalle: Präsentation durch Alfred Müller
- B11/01: Antrag NQV-UKB, Cohabitat und MJA betr. offener Raum unter der Dreirosenbrücke wird unterstützt.
- B11/02: Antrag des Komitee Heb Sorg zum Glai Basel betr. Verhinderung der Zweckentfremdung von Vorgärten im Kleinbasel wird unterstützt.

- B11/03: Antrag von MaKly und Kindsgi Glaibasel betr. ideeller Unterstützung für die beiden Einrichtungen wird unterstützt.
- Bahnunterführungen Rosental-Hirzbrunnen: NOV-Hirzbrunnen informiert über den dringenden Sanierungsbedarf

DV 12 vom 31.08.2006

- Ombudsstelle BS: Information durch die Ombudsleute Beatrice Inglin-Buomberger und Dieter von Blarer
- „Die Stadthelfer“: Information des Integrationsprojektes des Sozialhilfe Basel durch Anette Stade

DV 13 vom 28.09.2006

- Arealentwicklung und Hochhausprojekt F.Hoffmann-La Roche: Präsentation durch M. Baltisberger (Roche) und Jörg Degen (BD)
- Kasernenareal Kleinbasel, Abklärung „Heller Enterprises“ und Nutzung durch Grossevents: Information Marc Keller
- Quartierlabor Erlenmatt: Thomas Bächlin informiert über die Startupwoche

DV 14 vom 07. Dezember 2006

- Bilanzierung Kleinbasler APS-Projekte: Information durch Isabelle Rihm (BD)
- B14/01: Antrag aus dem Kreis der Delegierten betr. Vorstoss zur Erweiterung der MJA auf Kleinhüningen wird unterstützt
- B14/02: Antrag betr. Genehmigung des Budget 2007 wird unterstützt
- Mitwirkung der Quartiere / Umsetzung §55 der neuen Verfassung: Reiner Schümperli informiert über das Seminar vom 21.09.2006

24 QuarterrätInnen



QuarterrätInnen, Ende 2006 (v.l.n.r.): Christoph Benkler, HIRZBRUNNEN; Heidi Hügli, WETTSTEIN; Christian Vontobel, MATTHÄUS; Walter Petroff, KLEINHÜNINGEN

Die drei Quarterräte und die Quarterrätin bilden das Bindeglied zwischen den Quartieren und dem Stadtteilsekretariat. Sie informieren das Stadtteilsekretariat und an den Delegiertenversammlungen über aktuelle Probleme und Anliegen des Quartiers. Weiter unterstützen sie das Stadtteilsekretariat bei der Weiterleitung von Informationen und beim Finden von AnsprechpartnerInnen und InteressenvertreterInnen im Quartier.

25 Arbeitsgruppen

Arbeitsgruppe Verkehr

Die Arbeitsgruppe Verkehr nimmt folgende Aufgaben wahr:

- kontinuierliche Beobachtung der Kleinbasler Verkehrssituation und der stadtteil-/ quartierrelevanten Verkehrsplanung
- Entgegennahme aktueller Verkehrsprobleme und Verkehrsfragen vom Stadtteilsekretariat, Vorstand und Delegiertenversammlung
- Mitteilung aktueller Verkehrsprobleme und Verkehrsanliegen an Stadtteilsekretariat und Vorstand
- Erarbeiten von konsensfähigen Lösungsvorschlägen zu aktuellen Verkehrsproblemen oder von Stellungnahmen im Rahmen von Vernehmlassungen, zu denen der TvSTS-KB eingeladen ist

Die AG Verkehr hat sich 2006 zu mehreren Sitzungen getroffen und folgende Themen bearbeitet:

- Horburgstrasse: Verkehrsstau, Sicherheitsprobleme, Gestaltung und Funktion (> 53)
- Schleich- und Umwegverkehr im Unteren Kleinbasel, vorweg im Umfeld Horburgstrasse
- Kleinhüningen: Verlängerung 8er-Tram und Verkehrsprobleme (> 53)
- Begegnungs- und Tempo30-Zonen: Defizite und Handlungsbedarf
- Aktuelle Verkehrsprobleme, wie z.B. Verkehrssicherheit Migrol-Tankstelle Riehenstrasse (> 53)

3 Stadtteilsekretariat Kleinbasel

31 Anlauf- und Informationsstelle

Das Stadtteilsekretariat Kleinbasel wurde von QuartierbewohnerInnen, Hauseigentümern und Gewerbetreibenden wiederum rege als Informations- und Anlaufstelle genutzt. Die vorgebrachten Probleme / Anfragen wurden teils direkt vom Stadtteilsekretär bearbeitet, teils an die Stadtentwicklung Basel Nord oder direkt an die zuständige kantonale Verwaltungsstelle weitergeleitet. Stadtteilrelevante Angelegenheiten wurden, nach Massgabe des Vorstands, in den Delegiertenversammlungen thematisiert.

Neu hat das Stadtteilsekretariat damit begonnen in den Quartieren, an jeweils zwei aufeinanderfolgenden Nachmittagen pro Woche, Quartiersprechstunden durchzuführen: Im November, im Rahmen der Startupwoche des Quartierlabors, auf der Erlenmatt und im Dezember im Quartiertreffpunkt Kleinhüningen. Anders als auf der Erlenmatt fand das Angebot in Kleinhüningen regen Zuspruch.

32 Anwohneranhörungen und Informationsveranstaltungen

Das Stadtteilsekretariat hat in Zusammenarbeit mit der Stadtentwicklung Basel-Nord und anderen kantonalen Verwaltungsstellen diverse Veranstaltungen durchgeführt. Beispiele sind:

- 20.06.2006: Infoveranstaltung „Kleinhüningen: Planungsvorhaben und Stand der Verkehrsplanung“
- 28.06.2006: Anhörung von Schlüsselpersonen betr. Umgestaltung Dreieckplatz und Kiosk-Umnutzung im Kreuzungsbereich Claragraben/Feldbergstrasse
- 16.08.2006: Anhörung von Schlüsselpersonen betr. Umgestaltung Klingentalgraben
- 29.11.2006: Ortsbegehung offener Raum Dreirosenbrücke

33 Vernetzung und Vertretung in Gremien und Arbeitsgruppen

Der Stadtteilsekretär hat regelmässig an den Sitzungen folgender Gremien teilgenommen:

Stadtentwicklung Basel Nord (SBN, vormals IAK):

- > 5 Sitzungen der Projektleitung SBN
- > 2 Sitzungen mit der regierungsrätlichen Delegation SBN

Rolle / Funktion der Vertretung: Der Stadtteilsekretär informiert an den SBN-Sitzungen über Probleme und Anliegen von QuartierbewohnerInnen und -organisationen, Beschlüsse der Delegiertenversammlungen und die Tätigkeit des Stadtteilsekretariats. Der Vorstand und die Delegierten werden über die Arbeit und die Projekte der SBN auf dem laufenden gehalten.

Interessenvertreter Öffentliche Sicherheit:

- > 3 Sitzungen der IV Öffentliche Sicherheit, dem Begleitgremium der Community Police im Kleinbasel
- Rolle / Funktion der Vertretung:* Der Stadtteilsekretär informiert jeweils über die via Stadtteilsekretariat und Delegiertenversammlungen vorgebrachten Anliegen betreffend Verkehr, Sicherheit, Ruhe und Ordnung. Er leitet die wichtigsten Informationen und Anliegen, welche die Polizei den Interessenvertreter kommuniziert, an die Delegierten weiter.

Feierabendgespräche der Chemie:

- > 2 Feierabendgespräche der Chemie (Nachbarschaftskontakte Novartis, Syngenta, Ciba SC, Huntmann)
- Rolle / Funktion der Vertretung:* Der Stadtteilsekretär leitet wichtige Informationen der Chemie-/Agro-/ Life Science-Betriebe bezüglich ihrer Aktivitäten, quartierrelevante bauliche und betriebliche Veränderungen sowie Sicherheitsvorkehrungen zur Verhinderung oder Begrenzung von Risiken und Unfällen an die Delegierten weiter.

Projektkommission Velo:

- > 2 Sitzungen der Projektkommission Velo
- Rolle / Funktion der Vertretung:* Der Stadtteilsekretär informiert die VertreterInnen der Verwaltung, analog den übrigen InteressenvertreterInnen, über die aktuellen kleinbasler Anliegen zur Verbesserung des Veloverkehrs und lässt sich über die Verwendung des Velorahmenkredits, die Fertigstellung des Veloroutennetzes und die Umsetzung von Massnahmen zur Verbesserung von Veloverkehr und -abstellplätzen informieren.

4 Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen und Besuchergruppen

Öffentlichkeitsarbeit / Fachtagungen

- 16.02.2006: Fachhochschule Aargau, Departement Soziale Arbeit in Brugg: Das STS-KB stellt seine Tätigkeit und das Projekt „Messe für Familie & Kind“ im Rahmen der Winterschool vor.
- 09.06.2006: Kinderlobby Schweiz: Tagung der zum Thema „Kinderarmut ist (k)eine Geldfrage: Inputreferat und Workshopleitung durch den Stadtteilsekretär
- 24.06.2006: NQV Hirzbrunnen, Mitgliederversammlung: Vorstellung des Stadtteilsekretariats
- 31.08.2006: Fachexkursion / Besichtigung der Stadtzürcher Projekte „Sicherheit, Intervention, Prävention“ (SIP) und des Sozialzentrums Ausstellungsstrasse (mit aktiver Sozialraumorientierung), zusammen mit der SBN und diversen Fach- und Verwaltungsstellen.
- 05.09.2006: Besuch des Forums für Migrantinnen und Migranten der Stadt Bern zum Thema „Leben im Quartier – Mitmachen im Quartier“
- 03.11.2006: Medienapéro im Quartierlabor Erlenmatt, zusammen mit der Vereinigung interessierter Personen (ViP), mit Informationen zur Tätigkeit des Stadtteilsekretariats und der bevorstehenden Startupwoche des Quartierlabors Erlenmatt
- 07./09.11.2006: Quartiersprechstunde auf der Erlenmatt, im Rahmen der Startupwoche des Quartierlabors
- 05./06.12.2006: Quartiersprechstunde Kleinhüningen im Quartiertreffpunkt Kleinhüningen

Veranstaltungen

- 02.05.2006: Kleinbasler Stammtisch zum Thema „Rheinuferweg, vom Unteren Kleinbasel bis zum Dreiländereck und direkter Zugang vom Klybeckquartier zum Rhein“, mit dem Volkswirtschaftsdirektor Ralph Lewin und Urs Hadorn, Direktor der Rheinschiffahrtsgesellschaft Basel.
- 21.09.2006: Umsetzung § 55 „Mitwirkung der Quartiere“ der neuen Kantonsverfassung BS: Die Vorstände des STS-KB und der Quartierkoordinationen Gundeli und St. Johann wurden von VertreterInnen der Stadtentwicklung Zürich über das Instrument „Leitfaden Mitwirkung“ und vom Departementssekretär des JD über die geplante Umsetzung des §55 informiert.

Besuchergruppen

Folgenden Gruppen haben uns besucht und sich mit dem Stadtteilsekretariat, dem Stadtteil Kleinbasel und der Stadtteilentwicklung auseinandergesetzt.

- 25.04.2006: Pensionierte Absolventen des Realgymnasiums Basel, im Rahmen eines Klassentreffens
- 05.05.2006: Stadteiltreff Rieselfeld, Freiburg im Breisgau: 10 MitarbeiterInnen und Benevolentätige
- 07.06.2006: Finanzverwaltung Basel-Stadt, im Rahmen eines Betriebsausfluges, Besichtigung Dreirosenanlage
- 20.06.2006: University of Nijmegen (NL), Department of Human Geography (15 Personen)
- 14.09.2006: Departement für Bildung, Kultur und Sport des Kt. Aargau: 15 Personen
- 14.11.2006: Stadt Winterthur: 15köpfigen Delegation von Chefbeamten, angeführt vom Stadtpräsidenten
- 12.12.2005: Hochschule für Soziale Arbeit Luzern: Lehrveranstaltung mit 20 Studierenden, zusammen mit der Stefan Dössegger, SBN zum Thema Stadtteilentwicklung und Stadtteilsekretariat

5 Tätigkeitsbericht über das 2. Betriebsjahr (2006)

Schwerpunktt Themen 2006

Im Rahmen der vom Trägerverein mit dem Kanton vereinbarten Leistungsvereinbarung hat das Stadtteilsekretariat Kleinbasel, in Absprache mit der Kontaktstelle für Quartierarbeit im ED und in enger Zusammenarbeit mit der Stadtentwicklung Basel-Nord, folgende Schwerpunktt Themen bearbeitet:

- Kleinhüninger Verkehrssituation (> 5.3)
- KB-Rheinpromenade: Sauberkeit, Sicherheit und Verminderung von Nachtruhestörungen (> 5.5)
- Wahrnehmungsprozess Reiches Kleinbasel (> 5.8)
- Mitwirkung in den Quartieren - Umsetzung §55 der neuen Verfassung (> 5.9)
- Stadtteilsekretariat Kleinbasel: Aufbau

Diese Schwerpunktt Themen sind im nachfolgenden „Berichtsraster“, erstellt in Anlehnung zu den Handlungsfeldern der Stadtentwicklung Basel-Nord, aufgeführt.

51 Wohnen

Das STS-KB hat sich in unterschiedlichen Zusammenhängen wie folgt mit dem Thema Wohnen befasst:

- **Beeinträchtigung der Wohnqualität durch Salon-/Strassenprostitution und Freierverkehr:** Anwohnerreklamationen aus dem Umfeld der Claramatte und dem Unteren Kleinbasel wurden via „IV öffentliche Sicherheit“ an die Community Police und an die Stadtentwicklung Basel weitergeleitet. Da verschiedene Beobachtungen darauf schliessen lassen, dass der Ärger über die negativen Folgeerscheinungen des Rotlichtmilieus bei vielen betroffenen QuartierbewohnerInnen in Resignation umgeschlagen hat, bedarf das Problem einer umfassenderen Abklärung und Bearbeitung. So ist z.B. eine Aussprache zum Problem im Rahmen einer DV vorgesehen. Der Vorsteher des SiD hat die Bereitschaft signalisiert daran teilzunehmen.
- **Vernachlässigter Liegenschaftsunterhalt:** In einem Fall wurden die berechtigten Anwohnerbeschwerden vom Stadtteilsekretär detailliert dokumentiert an die zuständigen Verwaltungsstellen weitergeleitet, was eine rasche Intervention und Problembhebung zur Folge hatte.
- **Zielkonflikte Wohnen - Wohnumfeld:**
 - > Allwetterspielplatz in der Dreirosenanlage: Die direkte Anwohnerschaft klagt über Nachtruhestörungen sowie über den Lärm, welcher tagsüber beim Ballspiel von der metallenen Ballfangwand ausgeht. Der Stadtteilsekretär vermittelt bei der Lösung des komplexen Problems zwischen Anwohnerschaft, PlatznutzerInnen, Jugendarbeitenden und der für die Umsetzung geeigneter Optimierungsmassnahmen zuständigen Stadtgärtnerei.
 - > Öffentliche Grünfläche im Hinterhof der Blockrandbebauung Riehenring-Horburg-/Efringerstrasse: Ausgehend von Anwohnerreklamationen, primär betreffend Lärmbelästigungen verursacht durch spielende Kinder, haben wir vermittelnd zwischen den MieterInnen und der ZLV als Liegenschaftsbesitzerin gewirkt. Zur Verbesserung der ungenügenden Spielsituation und Beaufsichtigung der Kinder wird das Stadtteilsekretariat die Stadtgärtnerei, Eltern und AnwohnerInnen bei der Lösungsfindung begleiten.
- **Landhof-Areal:** Im 2006 hat das Projekt zur Bebauung des Landhofareals keinen erkennbaren Fortschritt gemacht. Die Projektbefürworter im oberen Kleinbasel bedauern, dass der nach Abschluss der im Mai 2005 erfolgten öffentlichen „Planaufgabe zur Zonenänderung und Festsetzung eines Bebauungsplanes für das Landhof-Areal“ in Aussicht gestellte Ratschlag bis heute nicht dem Grossen Rat unterbreitet wurde. Die vielen Einsprachen und die am 30. August 2006 lancierte kantonale Volksinitiative „Der Landhof bleibt grün“ für eine Umzonung des Landhofs, haben dem Projekt spürbar einen Dämpfer versetzt. Die auf Antrag des NQV OKB vom Stadtteilsekretär im Auftrag der Delegiertenversammlung im Januar 2006 initiierten Vermittlungsgespräche zwischen Projektbefürwortern und -gegnern wurden nach einmaliger Durchführung sistiert, da trotz ausgewogener Einladung mit wenigen Ausnahmen faktisch nur Projektgegner an der gut besuchten Veranstaltung teilnahmen.

- **Erlenmatt:** Mitte Juli begann mit dem Rückbau der südlich gelegenen Geleisfelder die erste Bauphase auf der Erlenmatt. Damit wurden die baulichen Voraussetzungen für die erste, für kommenden Frühling geplante Bauetappe (Baufeld B / Publica, 240 Wohnungen) und den Südteil des Stadtparks geschaffen, der zusammen mit den Wohnungen im 2009 fertig gestellt werden soll. Der für Herbst 2006 geplante Ratschlag für die Realisierung des Stadtparks wird voraussichtlich erst im 1. Quartal 2007 dem Grossen Rat unterbreitet.

Der Beginn der Entwicklung der Erlenmatt zum lebendigen Wohnquartier wurde am 9. September mit einem Fest gefeiert, an dem auch die Begleitgruppe und Zwischennutzer mitwirkten.



Erlenmattfest, Gesprächsrunde: v.l.n.r.: Roland Wiedmer, Meinrad Morger, Katharina Schmidt, Patrick Zemp, Roger Thiriet

> Begleitgruppe Erlenmatt: Die Begleitgruppe traf sich im 2006 zu drei vom Stadtteilsekretär moderierten Sitzungen. Schwergewichtig wurden folgende Themen behandelt und von der Begleitgruppe auf

Übereinstimmung mit ihrem Positionspapier geprüft: Verkehrs- und Parkplatzregime; (Quartier-) Parking; ÖV-Erschliessung; Gestaltung und Erschliessung von Stadtpark/Stadtatrium; Planung Baufeld A.

> Ausschuss Begleitgruppe Erlenmatt: 2006 haben sich je zwei Delegierte von Gewerbe und Bevölkerung, zwecks Vorbereitung der Begleitgruppensitzungen, an zwei Sitzungen mit VertreterInnen von Kanton und Vivico getroffen.

> Veranstaltung mit der Publica: Auf Einladung des Stadtteilsekretariats wurde die Begleitgruppe von der Publica aus erster Hand über die die Pläne zur Realisierung von 240 Wohnungen auf dem Baufeld B informiert. Die Begleitgruppe unterbreitete der Publica ihrerseits die Anliegen bezüglich Verwaltung/ Management, Vermarktung und Berücksichtigung des lokalen Gewerbes bei Vergabe von Bauaufträgen.

52 Wohnumfeld und öffentlicher Raum

- **Einweihung der Claramatte:** Mit einem lebendigen, vom Verein Claramatte organisierten, multi-kulturellen Eröffnungsfest wurde die von der Christoph Merianstiftung aufgewertete Claramatte vom CMS-Direktor Christian Felber und der Regierungsrätin Barbara Schneider der Kleinbasler Bevölkerung übergeben. Durch die Vergrößerung, gezielte Auslichtungen im Baumbestand und die kinder- und familienfreundliche Gestaltung erhält das Kleinbasel einen attraktiven Ort für Begegnung, Spiel und Feste. Eine weitere, von Kindern sehr geschätzte Attraktion ist die von der Robi-Spielaktion initiierte und betriebene „Kindertankstelle“. Zum guten Gelingen der Claramatte beigetragen hat sicherlich der Einbezug interessierter und engagierter Anwohner- und NutzerInnen.



Eröffnungsfest Claramatte: Galizische Volkstanzgruppe „Sementaira“

Mit der Aufwertung der Claramatte und der Realisierung des Claraparkings wurde ein starkes Zeichen gesetzt, das private Investoren ermutigt hat im Umfeld attraktiven Wohnungsbau zu realisieren. Ein vorbildliches Beispiel integraler Planung und fruchtbarer Zusammenarbeit von privaten, gemeinnützigen und staatlichen Akteuren.

- **Kasernenareal**

> Durchbruch Kasernenkopfbau: Den Antrag (B10/02) der Interessengemeinschaft Kasernenareal (ika) unterstützend, hat das STS-KB die VorsteherInnen von FD, BD und ED gebeten, dem IAK-Vorschlag zur Verbindung zwischen Kasernenareal und Unterem Rheinweg nun endlich zum Durchbruch zu verhelfen. Dem Anliegen könne, so die Antwort, zum gegenwertigen Zeitpunkt noch nicht entsprochen werden, da die Planung durch den absehbaren Wegzug der Hochschule für Gestaltung aus dem Kopfbau neu lanciert sei. Mit der Erhebung der Nutzungs-/Entwicklungsperspektiven wurde „Heller Enterprises“ beauftragt. Der Umstand, dass viele InteressenvertreterInnen in der ersten Erhebungsphase nicht befragt wurden, sorgte für Unruhe und führte zur DV-Einladung von Marc Keller, Informationsbeauftragter des BD. Die Aussprache zeigte Früchte und führte zur Ausweitung der Befragungen. Dass Bewegung in das über Jahrzehnte gewachsene Gefüge von Nutzungen und Ansprüchen kommt, belegt eine Vielzahl neuer Vorstösse zur Nutzung und Gestaltung des Kasernenareals. Die ika wünscht, dass die Erhebungsergebnisse von „Heller-Enterprises“ raschmöglichst in einer DV des STS-KB vorgestellt werden.

> Nutzungskonflikte: AnwohnerInnen und lokale NutzerInnen kritisieren die zunehmend intensive Nutzung des Kasernenareals durch Grossevents, wie z.B. das Tattoo und die Fussball-EM Fanzone. Nebst mehr Spielraum für lokale Nutzungen, wird bei Grossevents eine Verkürzung von Auf- und Abbau verlangt. Gemäss Marc Keller, Info'beauftragter des BD, soll die Auf- und Abbauphase des nächsten Tattoo durch den Einsatz professioneller Gerüstbauer verkürzt werden.

- **Begegnungszonen**

> Begegnungszone Efringerstrasse, Abschnitt Brombacher-/Horburchstrasse: Im Juni fand eine Ortsbegehung mit den Antragstellern, Vertretern der AG Verkehr und der zuständigen Verwaltungsstelle statt.

> Begegnungszone Ackerstrasse: Obwohl das Projekt aufgrund fehlender Voraussetzungen bereits als

gescheitert galt, hat die zuständige Verwaltungsstelle der Kontaktgruppe Kleinhüningen signalisiert, der Realisierung der Begegnungszone doch noch zum Durchbruch zu verhelfen.

- **Offener Raum unter der Dreirosenbrücke:** In Umsetzung des vom NQV UKB, der MJA und Cohabitat gestellten Antrags (B11/01) hat der Stadtteilsekretär, mit Unterstützung der Vorsteherin des BD, Verwaltungs- und InteressenvertreterInnen Ende November zu einer Ortsbegehung eingeladen. Gemeinsam wurden Massnahmen zur Attraktivierung des Ortes besprochen, wie die Beschaffenheit der Spielflächen, Möblierung, Veloparkplätze, besseren Beleuchtung, Abfallkübel und Verkehrssignalisation.
- **Dreieckplatz, Kreuzung Claragraben/Feldbergstrasse** und Neunutzung Kiosk: Das lokalen InteressenvertreterInnen vorgestellte Projekt zur Aufwertung des Wohnumfeldes stösst auf ein positives Echo.
- **Klingentalgraben:** Das APS-Projekt überzeugt nicht alle lokalen InteressenvertreterInnen, denen es vorgestellt wurde, gleichermassen. Die Verwaltung nimmt einige Änderungswünsche entgegen.
- **Umgestaltung Matthäusplatz:** Nach mehrjähriger Planung haben nun die Bauarbeiten zur Umgestaltung des Matthäusplatzes im 4. Quartal begonnen.

- **Dreirosenanlage:** Zwei Begehungen boten Anwohner- und NutzerInnen sowie VertreterInnen von MJA, Jugendtreff und Freizeithalle Dreirosen und des Dreirosenschulhauses die Möglichkeit, sich mit der Stadtgärtnerei auszutauschen, Mängel und Zielkonflikte zu diskutieren. Bis auf die Nachtruhestörungen und die Probleme mit der Ballfangwand (> 51, Pt.3) wurden die wichtigsten Mängel nach und nach behoben. Die intensive Nutzung macht es unerlässlich, dass MitarbeiterInnen von Freizeithalle und Jugendtreff, vorab aber die MJA, als „Kümmerer“ agieren und bei Konflikten vermitteln eingreifen. Eine zusätzliche Attraktion wurde mit der am 29.09.2006 eröffneten Freizeithalle und Jugendtreff Dreirosen geschaffen. Die Verglasung des unteren Decks der Dreirosenbrücke wurde im 4.Quartal fertiggestellt, was sich wohltuend auf Anwohner und Umgebung auswirkt.



Düker auf der Dreirosenanlage, bemalt von Primarschülern des Dreirosenschulhauses

- **Theodorsgraben-Anlage:** Bevor die Arbeiten zur Umgestaltung in Angriff genommen werden, soll die Anwohnerschaft über die konkrete Gestaltung, die Randständigen in der Anlage und - auf Wunsch des NQV OKB - die Notschlafstelle in der Alemannengasse informiert werden. Das Stadtteilsekretariat hat im 4. Quartal an vorbereitenden Gesprächen der beteiligten Verwaltungsstellen teilgenommen.
- **Sanierung Rheinberme und Verbesserung der Infrastruktur entlang dem Rhein:** Die Vertreter der Mitgliederorganisationen wurden an der Mai-DV von R. Bossert, Wasserbau im Tiefbauamt, detailliert über die erste Sanierungsetappe informiert, die Ende 2006 bei der Dreirosenbrücke hätte beginnen sollen und 4 Jahre später bei der Mittleren Brücke enden soll. Parallel dazu werden APS-Massnahmen realisiert. Vorgesehen sind unter anderem Anschlussstellen für Buvetten, Sitzbänke und -stufen, Duschen, Trinkbrunnen und Ausstiegshilfe für Rheinschwimmer.
- **Zweckentfremdung von Vorgärten:** In Umsetzung des vom „Komitee Heb Sorg zum Glibasel“ gestellten und von den Delegierten unterstützten Antrags (B11/02) „Verhinderung der Zweckentfremdung von Vorgärten in Kleinbasel“, hat der Vorstand die Vorsteherin des BD um ein Gespräch gebeten. Nachdem der Handlungsbedarf nicht anerkannt und auch eine zweite Gesprächsanfrage abschlägig beantwortet wurde, blieb dem Vorstand keine andere Wahl, als den Antragsteller auf den politischen Weg zu verweisen.

53 Verkehr

- Kleinhüningen > Tramverlängerung und Verkehrssituation:** Im Februar kam es im Rathaus zu einer Aussprache zwischen QuartiervertreterInnen aus Kleinhüningen, dem Stadtteilsekretär und Vertretern von BD und WSD. Nachdem klar wurde, dass die als weitere Verkehrsbelastung eingestufte Tramverlängerung ein wichtiges unter vielen weiteren (Verkehrs-)Problemen ist, wurde eine weitere Zusammenarbeit im Rahmen der Stadtteilentwicklung Basel-Nord (SBN) vereinbart. In der Folge fand am 20. Juni im Restaurant „Drei Könige“ eine vom BD/SBN, NQV Pro Kleinhüningen und dem STS-KB gemeinsam organisierte Veranstaltung zum Thema „Aktuelle Planungsvorhaben und Stand der Verkehrsplanung in Kleinhüningen“ statt. Der von vielen der 200 TeilnehmerInnen geäußerte Unmut, eine Flut von vorgetragenen Problemen und Lösungsvorschlägen machten nicht unerwartet den grossen, seit Jahren angestauten Handlungsbedarf deutlich. Auf Einladung des Stadtteilsekretärs haben im 3. Quartal VertreterInnen des NQV, der Bürgerkorporation, der Wirtschaft in Kleinhüningen, der Wohngenossenschaft Klybeck und die GrossrätInnen Hans Baumgartner und Heidi Mück, die dringendsten Verkehrsprobleme und -anliegen zusammengetragen und priorisiert. Kurz nach den Herbstferien überreichte die „Kontaktgruppe Kleinhüningen“ den VertreterInnen von WSD, BD, SiD und SBN ein Papier mit 17 Verkehrsproblemen und -anliegen. Als vorrangiges Anliegen und Voraussetzung für die Bereitschaft ernsthaft über die Tramverlängerung zu diskutieren, wird die Entlastung von Kleinhüningen/der Kleinhüningeranlage von Transit-/Schwerverkehr gefordert. Noch vor Jahresende erhielt die Kontaktgruppe eine erste, als sehr positiv gewertete Stellungnahme der Verwaltung. In vielen Punkten und dem Kernanliegen wurden interessante Lösungsvorschläge unterbreitet. Zudem wurde die Kontaktgruppe eingeladen, einige Delegierte für die die Planung der Tramverlängerung begleitende Gruppe zu bestimmen. Die Kontaktgruppe hat, bestärkt durch diese ersten positiven Erfahrungen, Mut geschöpft und sieht der weiteren Zusammenarbeit mit den VertreterInnen der Verwaltung erwartungsvoll entgegen.



Schiff auf Kurs: Auch am Banntag in Kleinhüningen

- Aufwertung Klybeckstrasse:** Ende August wurde die Klybeckstrasse, nach Abschluss der Bauarbeiten, mit einem Apéro im UNION eingeweiht. Die Klybeckstrasse hat durch den Umbau und die via Mitwirkungsprozess von AnwohnerInnen und Liegenschaftsbesitzern initiierten Massnahmen (Fassadenbegrünung, bessere Strassenausleuchtung, gestaltete Nischen, etc.) sichtbar an Attraktivität gewonnen. Auch hat sich der Einbezug der Hauseigentümer gelohnt, wie die rege Renovationstätigkeit belegt. Im 2. Quartal des kommenden Jahres sollen, im Sinne einer Erfolgskontrolle, die Erfahrungen mit lokalen InteressenvertreterInnen ausgewertet werden.
- Bahnunterführungen zwischen Rosental und Hirzbrunnen:** Der NQV Hirzbrunnen hat an einer Delegiertenversammlung mitte Jahr auf den schlechten Zustand der Bahnunterführungen zwischen dem Rosental und Hirzbrunnen aufmerksam gemacht. Die für den baulichen Zustand und Unterhalt zuständige Deutsche Bahn hat sich auf Vermittlung des Stadtteilsekretärs bereit erklärt, eine Delegation von BewohnerInnen der beiden Quartiere im Januar des nächsten Jahres zu einer Sitzung einzuladen, an der auch VertreterInnen des Kantons teilnehmen werden. Dabei sollen die gewünschten Sanierungen im Zusammenhang mit der verbleibenden 10-15jährigen Lebenserwartung der Bahnbrücken und möglichen Veränderungen des Bahntrassees im Bereich des Badischen Bahnhofs, welche der geplante Ausbau der Rheintalbahnlinie zur Folge hätte, besprochen werden.
- Verkehrssicherheit Migrol-Tankstelle Riehenstrasse:** Auf Hinweis des NQV OKB betr. mangelnder Verkehrssicherheit bei der Ein- und Ausfahrt, hat der Stadtteilsekretär Vertreter der SiD-Verkehrsabteilung, des NQV OKB und der AG Verkehr zu zwei Begehungen eingeladen. Durch die erarbeiteten Massnahmen konnte die Verkehrssicherheit verbessert werden.
- Sichere Verkehrswege / Schulwegsicherheit:** Im August hat der Stadtteilsekretär eine Kindergärtnerin und den Vater eines Kindergarten-Kindes zu einer Ortsbegehung eingeladen, um die mangelhafte Schulwegsicherheit im Kreuzungsbereich Offenburgerstrasse/Meisengasse mit VertreterInnen der zuständigen Verwaltungsstellen zu besprechen. Kurz nach der Besprechung wurde als Sofortmassnahme eine Signalisation angebracht. Als weitere, mittelfristige Massnahme wurde eine veränderte Anordnung der Parkfelder in Aussicht gestellt.

- **Schleichverkehr:** Viele Quartiere leiden unter Schleich-/Umgehungsverkehr. Bei der Diskussion zur Verbesserung der Situation an der Amerbachstrasse, deren Anwohner die Regierung mit einer Petition zum Handeln aufgefordert haben, soll gemäss Empfehlung der Petitionskommission das Stadtteilsekretariat bei der Lösungsfindung einbezogen werden. Ein erstes Gespräch soll im kommenden Januar stattfinden.
- **Horburgstrasse:** Die AG Verkehr hat sich ausgiebig mit dem Handlungsbedarf in der Horburgstrasse (Verkehrsstau zu Spitzenzeiten, Verkehrssicherheit, Gestaltung und Schleichverkehr im Umfeld) befasst und die Delegiertenversammlung darüber informiert. In Umsetzung des von der Delegiertenversammlung unterstützten Antrages (B10/04) „Nutzungsorientierte Entwicklung der Horburgstrasse“ soll der Handlungsbedarf mit den zuständigen Verwaltungsstellen besprochen werden, insbesondere die vor dem NT-Bau versprochene Nutzungsorientierung und die Realisierung flankierender Massnahmen.

54 Arbeit / Wirtschaft

- **Messezentrum 2012, Erweiterung der Messe Schweiz:** Die geplante Messeerweiterung wurde den Delegierten an der Juni-DV von Geschäftsleitungsmitgliedern der Messe Schweiz präsentiert. Wie die Diskussion gezeigt hat, stösst das Projekt auf geteilte Meinungen. Einerseits kritisieren die Neutralen Quartiervereine des unteren und oberen Kleinbasel, dass die lokalen Interessenvertreter nicht schon in der Planungsphase einbezogen wurden, den fehlenden Planungswettbewerb und die Überbrückung des Messeplatzes. Andererseits kann sich kaum einer der Faszination des vorgestellten Entwurfs entziehen. Ob und wie das Stadtteilsekretariat sich bei diesem Planungsvorhaben engagieren wird, hängt weitgehend vom Ergebnis der von den NQVs eingebrachten Anträge ab. Diese fordern einerseits den Einbezug lokaler Interessenvertreter bei der Nutzungsplanung von City-Lounge und der umgebenden Allmend. Andererseits wird erwartet, dass die lokalen Interessenvertreter bei einem weiteren Ausbauschritt frühzeitig involviert werden.
- **Hoffmann - La Roche AG: Arealentwicklung und Hochhausprojekt am Basler Stammsitz:** An der September-DV hat Matthias M. Baltisberger, Leiter Standort Basel, den Delegierten das Projekt ausführlich vorgestellt und Fragen beantwortet. Das Projekt fasziniert und wird als klares Bekenntnis zum Standort Basel verstanden. Über den Ablauf der Planungs- und Bewilligungsverfahren informierte Jörg Degen, Abteilungsleiter Nutzungsplanung im BD/HPA-P, ausführlich. So wird z.B. dem Parkieren und der Aufnahme des Ziel- und Abgangsverkehrs ins übergeordnete Verkehrsnetz grosse Aufmerksamkeit gewidmet. Seitens der Roche wurde versichert, dass die vom Schattenwurf betroffenen AnwohnerInnen sorgfältig informiert werden.

- 55 **Umwelt, Sicherheit, Sauberkeit und Lärmprävention entlang der KB Rheinpromenade (STS-KB Schwerpunktthema 2006):** In bewährter Manier fand auf Einladung des Stadtteilsekretärs Anfang März eine Koordinationsitzung statt, an der VertreterInnen der Stadtreinigung, Stadtgärtnerei, Polizei, Abfallprävention, Stadtentwicklung Basel-Nord, APS-Koordination, Gesundheitsdienste / Mittler im Öffentlichen Raum und der Mobilen Jugendarbeit teilgenommen haben. Analog zu den Vorjahren wurde, nach einer Auswertung der Entwicklung im Vorjahr, die Zusammenarbeit für das bevorstehende Sommerhalbjahr abgesprochen. Bereits im Vorfeld dieser Sitzung fand ein Gespräch zwischen dem Stadtteilsekretär, der Mobilen Jugendarbeit und dem Verein für Gassenarbeit „Schwarzer Peter“ statt, an welcher Interventionsmöglichkeiten und Strategien der aufsuchenden Jugend- und Randgruppenarbeit bei Zielkonflikten im Öffentlichen Raum diskutiert wurden.



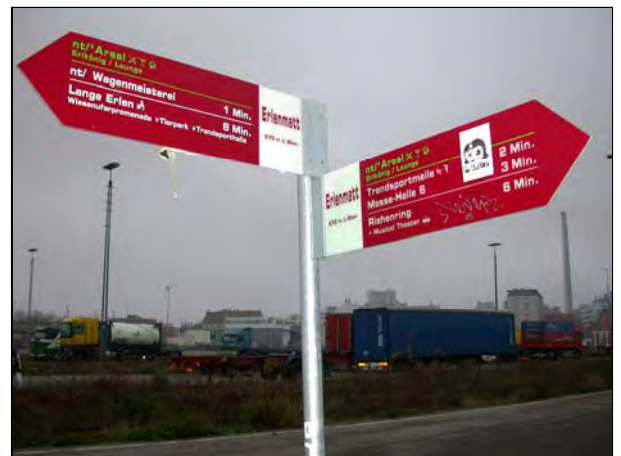
56 Integration

- **RespekTakel'06 – Fest der Kulturen:** Vom 26.-28. Mai fanden im Herzen von Kleinbasel die Höhepunkte des vom Verein Kultur & Integration organisierten RespekTakel statt. Am *Basar auf dem Kasernenareal* wurden an rund 80 Ständen Kunsthandwerk aus fernen Ländern und eine Vielzahl exotischer Leckereien angeboten. Am selben Ort waren im Rahmen von „Worldmusic“ verschiedenste Konzerte

zu hören. Den Höhepunkt bildete die „Parade durch die Klybeckstrasse“, an der 60 Organisationen mit 1900 Aktiven teilnahmen. Nach der farbenfrohen Parade fand in der Klybeckstrasse ein vom „Organisationskomitee Klybeckstrassenfest“ organisiertes Fest statt. Der Stadtteilsekretär wirkte im Beirat des RespekTaktel'06 mit.

57 Soziokultur / Soziales

- **Quartiertreffpunkt Kleinhüningen:** Am 9. September wurde der Quartiertreffpunkt Kleinhüningen nach Abschluss der Umbauarbeiten festlich wiedereröffnet. Damit verfügt Kleinhüningen wieder über einen sehr attraktiven Ort der Begegnung und einen grosszügigen Veranstaltungssaal. Der von Heidi Mück präsidierte Verein wird von Tashi Tsering geleitet. Dem Quartiertreffpunkt räumlich angegliedert ist das Projekt Leseförderung, das als Kompensation für die aufgehobene AGB-Zweigstelle geschaffen wurde.
- **Jugendtreff & Freizeithalle Dreirosen:** Im Brückenkopf der Dreirosenbrücke wurde auf einer Fläche von 1'300 m2 ein Jugendtreffpunkt und eine Freizeithalle eingebaut und Ende September 2006 eröffnet. Der Betrieb des neuen Jugendtreff Dreirosen erfolgt wie bisher durch die BFA (Basler Freizeitaktion). Der Jugendtreff bietet diverse Räumlichkeiten zur Benützung an. Mit der grossen Freizeithalle für Spiel, Sport und Fitness soll dem allgemeinen Defizit an Bewegung begegnet werden. Die Freizeithalle steht Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen offen. Zu den Zielgruppen zählen auch Schulklassen, Tagesheime, MigrantInnenorganisationen und Vereine aus dem Quartier. Der Eintritt ist gratis. Die sehr beliebten und bereits stark frequentierten Einrichtungen wurden von der Christoph Merian Stiftung initiiert. Die Stiftung leitete Planung und Ausführung, übernahm die Investitionen von 1.8 Mio. hälftig und leistet der Freizeithalle von 2006-08 eine Defizitgarantie von 100'000.- Franken.
- **Soziokulturelle und sportliche Zwischennutzung Erlenmatt:** Die Vereinigung interessierter Personen (V.i.P.) koordiniert die im Rahmen der Zwischennutzung auf der Erlenmatt stattfindenden sportlichen und soziokulturellen Aktivitäten verschiedener Akteure. Weiter organisiert der Verein mit grossem Erfolg den „Sonntagsmarkt“, an dem Dutzende von AnbieterInnen Gebrauchsgüter und kulinarische Köstlichkeiten verkaufen. Der Markt, der jeweils hunderte von BesucherInnen anzieht, stösst vor allem bei MigrantInnen auf grosses Interesse. Anfang November hat der Verein V.i.P. eine Startupwoche für einen neuen Treffpunkt im „Quartierlabor Erlenmatt“ durchgeführt. Im dem vom Verein V.i.P. für eine 5jährige Zwischennutzung angemieteten Gebäude soll ein Treffpunkt für BewohnerInnen der Quartiere Rosental, Matthäus und Erlenmatt entstehen. Die Startupwoche hat der Ermittlung der Bedürfnisse der zukünftigen TreffpunktnutzerInnen gedient.



58 Kommunikation und Identifikation

• Wahrnehmungsprozess Reiches Kleinbasel

Aus der ersten Ausschreibungsrunde im Rahmen des "Wahrnehmungsprozesses Reiches Kleinbasel", der eine bessere öffentliche Wahrnehmung des Kleinbasels zum Ziel hat, wurden vom „Freundeskreis und Förderkollegium Reiches Kleinbasel“ folgende Projekte ausgewählt und 2006 umgesetzt:

Das Hallen-Fussballturnier der Basler Freizeitaktion ("BFA-Weihnachtscup"): Das tolle Angebot für Jugendliche wurde mit Unterstützung von Massimo Ceccaroni als „Götti“ und der Firma Herrenschildt und Partner AG am 26.12.2006 bereits schon zum zweiten Mal mit grossem Erfolg in der Rankhof-Halle durchgeführt.

"Infomesse für Familie und Kind im Kleinbasel": Die vom STS-KB initiierte und vom UNION organisierte Infomesse fand am letzten März-Wochenende 2006 statt und war ein voller Erfolg. Rund



70 Organisationen haben einem grossen Publikum das reichhaltige Angebot an Treffpunkten, Beratungsstellen, Spielgruppen etc. vorstellen können und so Kleinbasel als attraktiven Ort für Familien und Kinder präsentiert. Der Anlass wurde grosszügig unterstützt von Manor AG und Syngenta, und wurde von Roger Thiriet, dem bekannten Basler Journalisten, als "Götti" begleitet.

Rap-Projekt "Word-Shop": In diesem Kurs wurde jungen Rappern aus dem Kleinbasel gezeigt, wie ein anständiger Rap gemacht wird. Anständig hat in diesem Kurs eine besondere Bedeutung: Beim Rap-Projekt Word-Shop geht es auch um eine korrekte Wortwahl und interkulturellen Respekt. Der Kurs und die erfolgreiche Abschlussveranstaltung von Ende Juni 2006 konnte dank grosszügiger Unterstützung der Firma Ciba Spezialitäten Chemie und der Begleitung des „Götti“ Roger Thiriet stattfinden.

Matthäusmarkt: Der nach den Sommerferien lancierte Wochenmarkt hat sich innert Kürze zu einer Kleinbasler Attraktion entwickelt. Am Samstagmorgen, wenn die Marktstände aufgebaut sind, offenbart sich der Reichtum Kleinbasels und der Region. Die Quartierbevölkerung profitiert von einem reichen Angebot an erntefrischen, überwiegend lokal produzierten landwirtschaftlichen Produkten und Esswaren, und den Bäuerinnen und Bauern aus der Region erschliesst sich durch den Markt eine willkommene Absatzmöglichkeit. Darüber hinaus ist es der Ort, wo man Freunde und Bekannte trifft, da und dort einen Schwatz hält, oder einfach das lebendige, farbefrohe Treiben genießt. Mit den vierteljährlich stattfindenden Saisonmärkten wurde die Attraktion zusätzlich gesteigert. Die sehr engagierten Initianten wurden in der Startphase vom „Götti“ Thomas Kessler, dem Integrationsbeauftragten BS, begleitet.



59 Mitwirkung der Quartiere / Umsetzung § 55 der neuen Verfassung Kt. BS

Der § 55 der neuen Baselstädtischen Verfassung ist für das Stadtteilsekretariat von besonderer Bedeutung. Die „Mitwirkung der Quartiere“, so die Überschrift, ist verfassungsrechtlich wie folgt verankert: „Der Staat bezieht die Quartierbevölkerung in seine Meinungs- und Willensbildung ein, sofern ihre Belange besonders betroffen sind.“ Im Auftrag des Vorstands hat der Stadtteilsekretär im September ein Seminar zu diesem Thema organisiert, an dem die Vorstandsmitglieder des Stadtteilsekretariats Kleinbasel und der Quartierkoordinationen Gundeli und St. Johann teilnahmen. Von der Stadtentwicklung Zürich wurde der „Leitfaden zur Mitwirkung“ vorgestellt und der Departementssekretär des Justizdepartements Basel-Stadt informierte, dass der Kanton bis im Herbst 2007 Klarheit bezüglich Umsetzung des §55 schaffen will. Es sei jedoch weder zwingend noch sicher, ob dazu ein Gesetzesartikel formuliert werde. Klargestellt wurde jedoch, dass es keine Mitwirkung zur Formulierung gibt. Da die TeilnehmerInnen das Seminar als interessant und inspirierend beurteilten, soll im ersten Quartal 2007 ein zweites Seminar zum Thema Mitwirkung in der Stadt Bern stattfinden. Auf dem Hintergrund, dass in Basel relativ viele informelle / freiwillige Mitwirkungsverfahren durchgeführt werden, es aber infolge unklarer Mitwirkungssettings immer wieder zu Enttäuschungen kommt, ist der Stadtzürcher Ansatz „Leitfaden zur Mitwirkung“ auf grosses Interesse gestossen. Er definiert bei welchem Projekt welche Art der freiwilligen Mitwirkung mit welchen InteressenvertreterInnen und Verfahren durchgeführt wird. Bis zur Vernehmlassung der Ausführungsbestimmungen zum §55 sollen, zur Vorbereitung auf die Diskussion, die Erfahrungen der Delegierten bezüglich „Mitwirkungsverfahren“ ausgewertet werden.

6 Finanzen

61 Bilanz per 31.12.2006

BILANZ PER 31.12.2006

STADTTEILSEKRETARIAT KB

		<u>AKTIVEN</u>	<u>PASSIVEN</u>
Flüssige Mittel		72'155.49	
Transitorische Aktiven		3'385.00	
Kreditoren			15'047.10
Transitorische Passiven			3'450.00
Rückstellungen			24'500.00
Gewinnvortrag	32'397.27		
Jahresgewinn 2006	<u>146.12</u>		<u>32'543.39</u>
		<u>75'540.49</u>	<u>75'540.49</u>



Attraktive Angebote und geschicktes Feilschen: Auch am Matthäusmarkt

62 Erfolgsrechnung 2006

ERFOLGSRECHNUNG 1.1.2006 - 31.12.2006

STADTTTEILSEKRETARIAT KB

Beitrag Finanzverwaltung Basel-Stadt			80'000.00
Beitrag Singenberg-Stiftung			5'000.00
Beitrag GGG			15'000.00
Beitrag CMS			20'000.00
Mitgliederbeiträge			3'820.00
Betrieblicher Zinsertrag			<u>79.05</u>
BRUTTOERLÖS			123'899.05
Personalaufwand	99'218.80		
Finanzierung Praktikum	<u>- 3'750.00</u>	95'468.80	
Miete		9'670.00	
Bankzinsen und -spesen		190.55	
Unterhalt und Reparaturen		979.55	
Büromaterial / Drucksachen	3'255.45		
Fachliteratur	401.13		
Porti	1'418.05		
Telefon	1'594.60		
Übriger Verwaltungsaufwand	<u>2'601.95</u>		
	9'271.18		
./. Stromsparfonds	450.40	8'820.78	
Repräsentation		153.90	
Aktivitäten		564.75	
Gestaltung neuer Auftritt		6'000.00	
Steuern		<u>359.80</u>	<u>122'208.13</u>
ERTRAGSÜBERSCHUSS 01.01.-31.12.2006			1'690.92
Öffentlichkeitsarbeiten / Aktionen			<u>1'544.80</u>
ERTRAGSÜBERSCHUSS 01.01.-31.12.2006			<u>146.12</u>

Bericht der Revisionsstelle

Bericht der Revisoren an die Delegiertenversammlung des Vereins Stadtteilsekretariat Kleinbasel, Basel

Als Revisoren des Verein Stadtteilsekretariat Kleinbasel, haben wir die Buchführung und die vom Vorstand vorgelegte Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2006 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen in Sachen Kompetenz und Unabhängigkeit vollumfänglich erfüllen.

Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung auf der Basis von Stichproben. Aufgrund unserer Prüfung stellen wir fest, dass die Buchführung und die Jahresrechnung den Statuten entsprechen.
Wir empfehlen die Rückstellung von CHF 24'500.00 im Geschäftsjahr 2007 aufzulösen.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Basel, den 17. Januar 2007

Die Revisoren

Serge Schmitt



Heiko Grave



Beilagen:

Jahresrechnung bestehend aus

- I. Bilanz
- II. Erfolgsrechnung

7 Gönner 2006

Folgenden Gönnern danken wir herzlich für die grosszügige Unterstützung

- **Kanton Basel Stadt, via Kontaktstelle für Quartierarbeit im Erziehungsdepartement**
- **Christoph Merian Stiftung**
- **Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige, GGG Basel**
- **Singenberg-Stiftung**
- Tagesanzeiger AG, für das Gratis-Abonnement des Tagesanzeigers
- Basler-Zeitung, für die Abonnements-Vergünstigung der BaZ

8 WHO IS WHO?

81 Vorstand, Stadtteilsekretariat und Revisoren

Vorstand des Trägervereins	Ressort
Stephan Gassmann, Präsident	Öffentlichkeitsarbeit und Wahrnehmungsprozess Reiches Kleinbasel
Dr. Reiner Schümperli, Vizepräsident	Mitgliederorganisationen und Neuaufnahmen
Renate Köhler-Fischer	Finanzen und Mittelbeschaffung
Peter Winiker	Gewerbe / lokale Ökonomie
Philippe Cabane	Informationsvermittlung und Auftritt
Balthasar Herter	Informationsvermittlung und Auftritt
Heidi Mück	Personalführung
Verena Schulthess	

Stadtteilsekretariat Kleinbasel	Funktion / Pensum	Anstellung
Hanspeter Rohrer, Sozialarbeiter FH / NDS Sozialarbeit mit grösseren Sozialen Systemen / GWA	Stadtteilsekretär Kleinbasel / Stellenleiter (80%-Pensum)	Seit 07.2000 (seit Gründung des QsUKB)
Kirstie Wäber, lic.phil. II, Ethnologin	Praktikantin (50%-Pensum)	08.2005 – 01.2006
Boris Weibel, Studierender der Sozialpädagogik an der fhnw, Hochschule für Soziale Arbeit	Praktikant (80%-Pensum)	09.2006 – 03.2007

RevisorInnen	
Serge Schmitt	Vertreter IGK
Heiko Grave	Delegierter Verein Mülligrotte
Christoph Benkler (Suppleant)	Delegierter NQV Hirzbrunnen

82 Mitgliederorganisationen

	Mitgliederorganisationen, Stand 31.12.2006	Mitgl.	Stimmrechte	Allstadt KB	Clara	Hirzbrunnen	Kleinhün.	Klybeck	Matthäus	Rosental	Wettstein
1	Alevitische Gemeinschaft Basel und Baselland	300	5					X	X		X
2	Anwohner-Komitee Pro Matthäus Klybeck	78	2					X	X		
3	BastA!	38	1	X	X	X	X	X	X	X	X
4	Cohabitat	30	1						X		
5	CVP Kleinbasel	158	3	X	X	X	X	X	X	X	X
6	Drei Ehrengesellschaften Kleinbasel	450	5	X	X	X		X	X	X	X
7	DSP, Sektion Kleinbasel	78	2	X	X	X	X	X	X	X	X
8	Elternverein MaKly							X	X		
9	FDP, QV mittleres und oberes Kleinbasel	86	3	X	X	X				X	X
10	FDP, QV unteres Kleinbasel und Kleinhüningen	50	2				X	X	X		
11	Grüne Partei BS	40	1	X	X	X	X	X	X	X	X
12	IG Kleinbasel	420	5	X	X	X	X	X	X	X	X
13	Interessengemeinschaft Kasernenareal (IKA)	85	2	X							
14	Kath. Kirche Kleinbasel: (Pfarrei St. Joseph – St. Christophorus & Pfarrei St. Clara – St. Michael)	8500	5	X	X	X	X	X	X	X	X
15	Komitee Heb Sorg zum Glaibasel	56	2						X		
16	LDP	65	2	X	X	X	X	X	X	X	X
17	Mobile Jugendarbeit	> 20	1	X	X	X		X	X	X	X
18	NOV Hirzbrunnen	175	4			X					
19	NOV Pro Kleinhüningen	180	4				X				
20	NOV Oberes Kleinbasel	192	4	X	X					X	X
21	NOV Unteres Kleinbasel	150	4					X	X		
22	Quartiertreffpunkt Burg (QTP-Burg)	130	3								X
23	Quartiertreffpunkt Hirzbrunnen (QTP-Hirzbrunnen)	40	1			X					
24	Quartiertreffpunkt Kaserne (QTP-Kaserne)	40	1						X		
25	Quartierverein Matthäusplatz – Unser Platz	100	3						X		
26	Quartierkontaktstelle Unteres Kleinbasel	40	1				X	X	X		
27	Reformierte Kirchengemeinde Kleinbasel (Quartiergemeinden: St. Markus; St.Theodor; St. Matthäus; Kleinhüningen)	7300	5	X	X	X	X	X	X	X	X
28	Schweizerische Bürger Partei	30	1	X	X	X	X	X	X	X	X
29	SP, QV Clara / Wettstein / Hirzbrunnen	125	3	X	X	X					X
30	SP, QV Horburg/Kleinhüningen	85	2				X	X	X		
31	Stiftung Weizenkorn	42	1					X			
32	Stiftung Quartierzentrum Brückenkopf		1								
33	SVP	50	2	X	X	X	X	X	X	X	X
34	Trägerverein Quartierzeitung mozaik	50	2				X	X	X		
35	Verein Claramatte	20	1						X		
36	VEW	20	1	X	X	X	X	X	X	X	X
37	Vereinigung interessierter Personen (V.i.P.)	75	2		X	X					
38	Verein für Jugendarbeit Kleinbasel / Worldshop	100	3	X	X	X	X	X	X	X	X
39	Verein k.e.i.m.	20	1						X	X	
40	Verein zur Erhaltung des Landhofareals	21	1							X	X
41	Verein Müllgrotte	25	1						X		
42	Volksakademie	35	1					X	X		

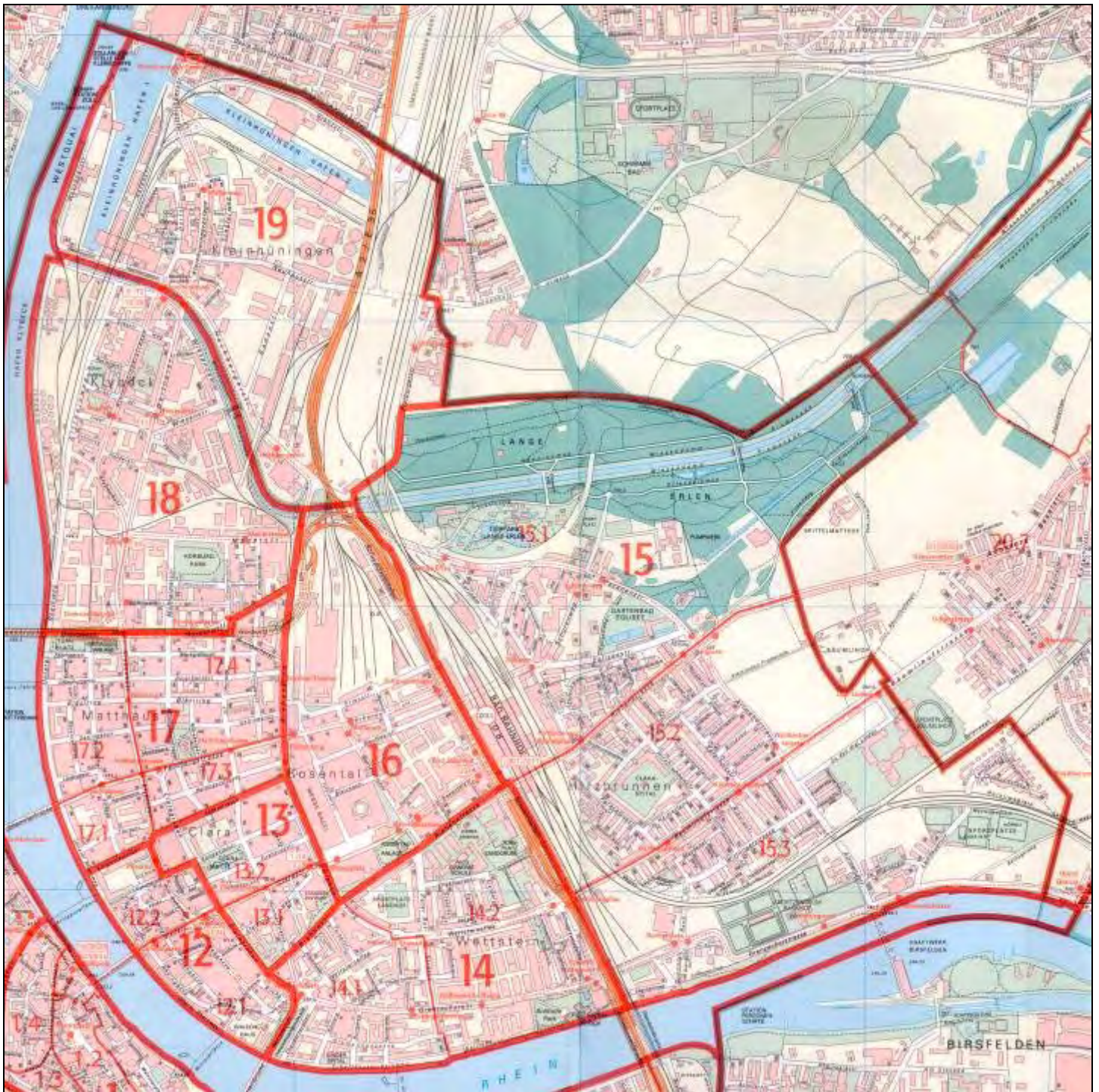


Wichtige Weichenstellungen: Auch auf der Erlenmatt

Fotonachweis:

- Hanspeter Rohrer > Seiten 1, 2, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 22
- Stephan Gassmann:> Seite 5
- Christine Koblizek > Seite 6
- Theres Wernli > Seiten 16, 17
- Heidi Hügli, Christian Vontobel, Christoph Benkler, Walter Petroff > Seite 7

Kleinbasel – Stadtteil / Wahlkreis mit 8 Quartieren



Quelle: Statistisches Amt, Kt. Basel-Stadt

Kleinbasel und seine 8 Quartiere: Kleinhüningen (19); Klybeck (18), Matthäus (17); Rosental (16); Hirzbrunnen (15), Wettstein (14); Clara (13) und Altstadt Kleinbasel (12)